

Reisebericht Saale-Unstrut 2016



Text:Stefan Lilje **Bilder:** Peter Wolf und Stefan Lilje

Zeit: 25.05.-21.05. 2016

Unterkunft: Hotel in Bad Bibra

Teilnehmerzahl: 15

Reiseleiter: Stefan Lilje

Saale-Unstrut-Triasland – große Landschaftsvielfalt mit Weinbergen und Trockenrasen an steilen Hängen, Buchenwäldern, Wiesen, Flüssen und einer entsprechend vielseitigen Vogelwel.. Eine beinahe unfassbare Fülle an schönen und seltenen Pflanzen - besonders natürlich auch von farbenprächtigen Orchideen. Ein Augenschmaus! Es duftet auch wunderbar – nach Flieder, der hier sehr üppig überall blüht, auch nach Weißdorn oder Kastanie. So riecht Frühling! Der Vogelgesang ist im Mai in einer solche vielfältigen Landschaft natürlich auch überall gegenwärtig, so das das Ohr nicht zu kurz kommt. Und das Sinnesfeuerwerk umfasst auch die Geschmacksnerven – beim leckeren Essen im Hotel, bei der Weinprobe oder den Kaffeepausen mit Eis und Kuchen ... Und eine überaus geschichtsträchtige Region mit der Himmelscheibe von Nebra aus der Bronzezeit, vielen architektonischen Spuren aus dem Mittelalter – ein rundherum faszinierende Reiselandschaft! Und das alles mit einer begeisterten Reisegruppe - „Tolle Tage“ im südlichen Sachsen-Anhalt ...

1. Tag: Zscheiplitz: romanische Klosterkirche und Kalksteinbruch



Zunächst erleben wir eine engagierte Führung zur romanische Klosterkirche Zscheiplitz mit Bericht darüber, was es hieß, ehrenamtlich erst zu DDR- Zeiten ohne Unterstützung des Staates und dann in Wendezeiten ein Baudenkmal zu restaurieren ...

Die bewegte Geschichte dieses romanischen Kleinods in einmaliger Lage hoch über dem Unstruttal beginnt aber schon in sagenhaft vor fast 1000 Jahren ...



Danach botanischer Spaziergang durch den ehemaligen Kalk-Steinbruch und über den Schafberg mit ersten Orchideenarten – Helm- (Bild) und Purpur-Knabenkraut, sehr viele Fliegenragwurz, noch nicht aufgeblüht Große Zweiblatt und Rotbraune Stendelwurz, Dänischem Tragant, Kleiner Wiesenraute ... Pirol und Kuckuck sind zu hören, die Feldlerche singt direkt über uns ...

Ein schöner Vorgeschmack auf die vielfältigen Schönheiten der Region!

2. Tag: Unstrutae bei Wendelstein, Bottendorfer Hügel, Frauenschuh und Diptam bei Krawinkel

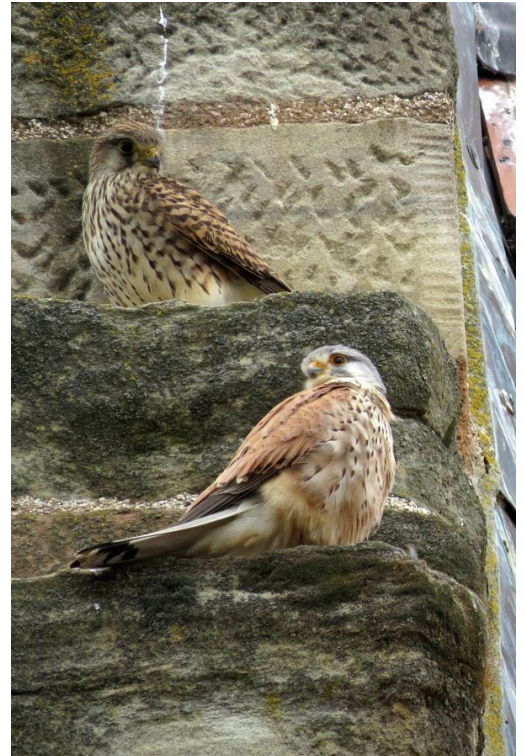
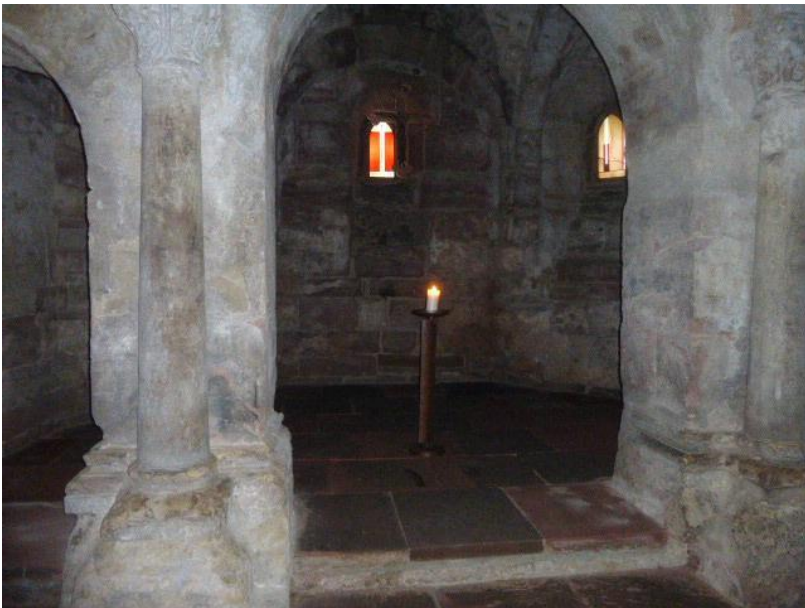
In der [Unstrutae bei Wendelstein](#) und an den Teichen bei Roßleben hören und sehen wir einige Singvögel – u.a. Teich- und Drosselrohrsänger, Nachtigall, Wiesenschafstelzen ..., einige Greifvögel wie Rot-, Schwarzmilan sowie Wasservögel wie Nilgans und Reiherente. Besonders das Gartengrasmückenkonzert ist eindrücklich!

Botanisch ist der Fund des sehr seltenen Hohen Veilches hervorzuheben!

Auf dem [Bottendorfer Hügel](#) erwartet uns Steppenvegetation – sehr schön! Zunächst finden wir Schwermetallvegetation mit der Bottendorfer Grasnelke (für die hier vorkommende Unterart von Hallers Grasnelke gilt der Bottendorfer Hügel als weltweite einziger Standort) und Frühlingsmiere, dann verblühtes Frühlings-Adonisröschen, später aber auch noch mit schließlich richtig schönen Blüten („immer besser ...“) Nach einer Mittagspause im Windschutz (bei der kühlen Witterung angebracht) finden wir sogar Kleines Knabenkraut – Wolfgang und alle anderen sind begeistert!, Braunes Mönchskraut und Violette Schwarzwurzel! Ornithologisch lehrreich ist die Beobachtung von Schwarz- und Rotmilan direkt nebeneinander ...



Der Besuch im Kloster Memleben ermöglicht einen Einblick in das Zeitalter der Ottonen. In der hiesigen Kaiserpfalz starben mehrere der deutschen Kaiser. Die romanische Krypta der sonst nur noch als Ruine existierenden Kirche lässt einen noch besser das Mittelalter nachspüren.



Die [Orchideenhänge bei Krawinkel](#) sind eine ganz besonderer Höhepunkt. Frauschuh und Diptam, jeweils kurz vor der Blüte bzw. knapp erblüht begeistern! Auch viele große Purpurknabenkräuter, Blauroter Steinsame, Turteltaube, Baumpieper (gut zu sehen, aber zu faul zum Singflug) sind schöne Beobachtungen.



3. Tag: Seltene Vogelarten am ehemaligen Braunkohletagebau, stattliches Schloss bei Freyburg

Vormittags beobachten wir erstmals am [Geiseltalsee](#), diesmal am westlichen Teil bei Mücheln. Der See ist riesig – jetzt größter See Sachsen-Anhalts, bis Anfang der 90´er Braunkohletagebau. Dabei gelingen eine Vielzahl schöner Vogelbeobachtungen – besonders begeistern die an mehreren Stellen singenden Sperbergrasmücken, einige Heidelerchen mit ihrem romantisch-wehmütigem Lied, Überraschend ist der auf dem See schwimmende und tauchende Sterntaucher, dazu auch noch Zwerg- und Rothalstaucher gut zu sehen ... Zwar etwas weiter weg, dafür in der Artenfülle mitten im Binnenland überraschend, zeigen sich Limikolen: Steinwälzer, Temminck- und Alpenstrandläufer, Kiebitz, Rotschenkel, Flussregenpfeifer ... Auch diverse Möwen, Flussseseschwalben (diese z.T. auch brütend) und eine Trauerseeschwalbe sind zu beobachten. Neuntöter sehen wir oftmals und bei dem nicht so guten Wetter (der Regen hält sich aber zurück) fliegen über dem See hunderte Rauch-, Mehl- Uferschwalben und Mauersegler ... Botanisch ist die Mischung zwischen Wildpflanzen, teilweise wohl gepflanzten nicht heimischen Pflanzen und verwilderten Arten im renaturierten Braunkohletagebau interessant: Wir entdecken u.a. die Gelbe Spargelbohne, Weißes Waldvögelein, Tataren-Heckenkirsche, Goldregen, Tamariske ...



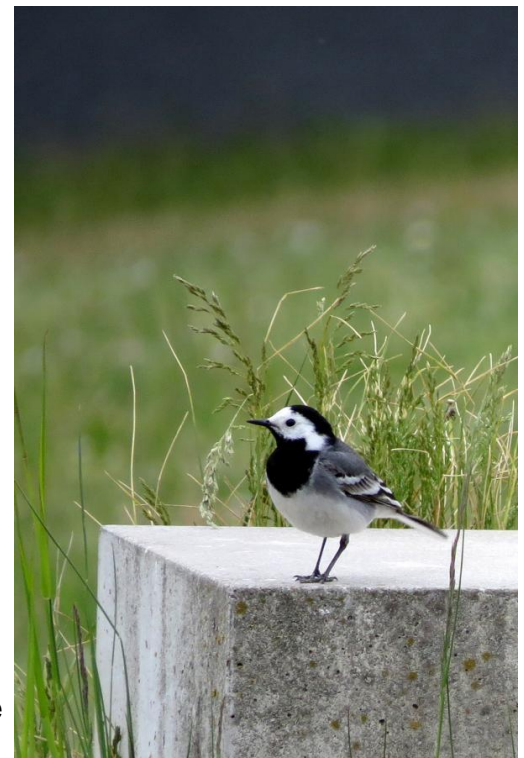
Auf der Neuenburg erwartet uns das eindrucksvolle Schloss mit der romanischen Doppelkapelle sowie tollem Blick über Freyburg, den historischen Weinberg „Schweigenberg“ bis nach Zscheiplitz. Toll ist die engagierte und kompetente Führung, die ein wenig die komplizierte Baugeschichte des sehr großen Schlosses lebendig werden lässt ... Kaffee und Kuchen schmecken gut im historischen Ambiente, Mauersegler zischen über uns zu ihren Brutplätzen am Burgturm „Dicker Wilhelm“ ...



4. Tag Trockenrasenflächen bei Karsdorf, Besucherzentrum und Fundort der Himmelscheibe

Bei Karsdorf sehen und hören wir Baumpieper (wunderschöner Balzflug!), Neuntöter, bemerken einen quäkenden Wendehals, Grauammer auf ihrer Singwarte singend und eine Sperbergrasmücke, die uns auch kurz mit ihrem Balzflug beeindruckt, sonst aber schlichtweg im dichten Gebüsch nicht zu entdecken ist! Außerdem fliegt schnell ein Baumfalke vorbei – wie meist nur ein kurzes Vergnügen - und sogar ein Raubwürger zeigt sich, immer schön ist es, die tropisch anmutenden Rufe des Pirols zu hören ... Außerdem entdecken wir Sommer-Adonisröschen , Astlose Graslilie, Edel-Gamander, Großes Windröschen sowie Graues und sogar Apennin-Sonnenröschen und natürlich auch einige Orchideen!

Am Nachmittag besuchen wir das Besucherzentrum, das die Besonderheiten der „Himmelscheibe von Nebra“ darstellt. Besonders beeindruckend (aber manchmal auch durch halb liegende Haltung und die Dunkelheit etwas einschläfernd ...) ist die Darstellung der astronomischen Hintergründe der Himmelscheibe im Planetarium. Später wandeln wir auf geschichtsträchtigen und kriminellen Terrain: Bei einer Führung zum Fundort der Himmelscheibe von Nebra auf dem [Mittelberg](#) wird uns deren mutmaßliche kultische und praktische Bedeutung, aber auch die spannende Geschichte ihrer Raubausgrabung und ihre Rückführung in den rechtmäßigen Besitz des Landes Sachsen-Anhalt und die darauf folgenden wissenschaftlichen Untersuchungen vermittelt. Außerdem besuchen wir eine Ausgrabung einer mittelalterlichen Burg. Unterwegs singen u.a. Waldlaubsänger, Sommergoldhähnchen, wachsen Türkenbundlilie, Pechnelke und andere schöne Pflanzen im Wald. Einige besteigen den Turm an der Ausgrabungsstelle mit weitem Blick bis zum Harz, Kyffhäuser und zum Petersberg bei Halle.



5. Tag Bunte Vögel am Geiseltalsee, Weinberg bei Freyburg

Die Vogelvielfalt am Geiseltalsee ist beeindruckend – die Stars unter den viele Arten sind aber ohne Zweifel die wunderschön bunten Bienenfresser, die wir hervorragend betrachten können! Uferschwalben in größerer Zahl fliegen in ihre Bruthöhlen ein, in der Ferne viele Graugänse und eine Kormoarakolonie, ein Wendehals ruft, der Gelbspötter singt und sogar einige Kraniche lassen sich hören (aber nicht sehen) – ein ornithologisch überaus reichhaltiges Gebiet! Zur besonderen Freude von Marlies finden wir hier auch noch die rote Variante des Sommeradonisröschens sowie können fast schon bei ins Auto steigen einen Raubwürger ausführlich betrachten!



Bei der Mittagspause am Strand des Sees singt ein Drosselrohrsänger. Mehrere Schwarzkehlchen und Rohrammern lassen sich gut beobachten.

Ein weiter Stopp am südliche Ufer des Sees erweist sich als sehr artenreich: Steinschmätzer und Flussuferläufer zeigen sich direkt am steinigen Ufer, auf dem Wasser kommen die oftmals tauchenden Schwarzhalstaucher immer näher, die Limikolenliste wird durch einen Grünschenkel weiter ergänzt ...



Der Tag wird beschlossen mit einer fachkundigen, sehr informativen und überaus engagierten Führung durch den „Herzoglichen Weinberg“ mit Besuch im berühmten Weinbergshäuschen – Iris Hölzer weiß einfach alles über Wein und Weinbau! Die anschließende Weinprobe zeigt - der Wein von Saale und Unstrut kann geschmacklich durchaus mit den kulturellen und naturkundlichen Genüssen in der Region mithalten! Auch der fast die ganze Führung anhaltende Gartenrotschwanzgesang sowie der vorbeifliegende Baufalke sind toll. Außerdem gibt es den Verdacht, das ein Zaunammer gesungen hat – vom Lebensraum her würde es gut passen ...



6. Tag: Mittelalterliches Flair in Naumburg, Steinernes Bilderbuch am Zusammenfluss von Saale und Unstrut, Orchideenreichtum in den „Toten Tälern“

Der beeindruckende Naumburger Dom mit seinen kunsthistorischen Schätzen wird uns bei einer fachkundigen und engagierten Führung nahe gebracht. Welch eine Klarheit die mittelalterlichen Steinmetzarbeiten des Naumburger Meisters ausstrahlen! Köstlich-vergnügend daneben auch besonders die Handläufe, die „Den schmalen Weg ins Paradies“ und „Die Predigt des heiligen Franziskus“ darstellen. Die Altstadt Naumburgs ist anschließend allemal einen Spaziergang wert.

Am Zusammenfluss von Saale und Unstrut stärken wir uns im Gartenlokal zünftig – aber ganz Pause gibt es fast nie, denn ein Eisvogel lässt sich zeitweise auf dem Ufergebüsch nieder



Anschließend betrachten wir an der Unstrut den „Steinernen Bilderbogen“, barocke Sandstein-Reliefs, die lange vergessen erst nach der Wende wieder freigelegt und restauriert wurden.

Die [Toten Täler](#) sind das orchideenreichste Gebiet in der Region: hunderte Orchideen sehen wir, u.a. Helm- und Purpurknabenkraut sowie deren Hybride, Dreizähniges Knabenkraut, Großes Zweiblatt, Händelwurz, viele Spinnen- und Fliegenragwurz sowie deren Hybride, ... Daneben natürlich eine Menge andere schönster blühender Pflanzen wie Wund- und Hufeisenklee, Blauroter Steinsame, Salomonssiegel, Fruchtstände von Küchenschellen ... Ein aufgelassener Acker ist voller Sommer-Adonisröschen und anderer Ackerwildkräuter! Ein Traum! Bei einem zweitem Spaziergang durch Buchenwald hinab in den [Grund der Toten Täler](#) dann auch die eigentümliche blattgrünlose Nestwurz, Einbeere, Gelber Eisenhut, blühende Hohe und Echte Primeln fast nebeneinander und sogar noch richtig gut in Blüte das Bleiche Knabenkraut!





7. Tag: Kirche Steinbach, Wanderung am Steinbacher Hang

Ein letzter kultureller Programmpunkt - der Besuch der Steinbacher Kirche. Eine kleine Dorfkirche, dennoch ein romanisches Kleinod, nicht immer ganz perfekt, wahrscheinlich erbaut von den Lehrlingen der Naumburger Dombaumeister. Auf dem Friedhof rund um die Kirche wachsen auch Körner-Steinbrech und Schlangenknöterich ...

An der „Himmelsleiter“ oberhalb Steinbachs und im Forst Bibra gibt es eine unglaubliche Pflanzenvielfalt, die wir auf unserer Wanderung sehr genießen: Dreizähniges Knabenkraut, Purpur-Knabenkraut, Weiße Waldhyazinthe, erfreuen uns neben Blutrottem Storchschnabel, Mittlerem Leinblatt und vielen anderen. Dazu Frühlings-Vogelkonzert mit Waldlaubsänger, Klapper- und Mönchsgrasmücke etc.



Bei einer Suppe im Hotel heißt es dann Abschied nehmen von der Schönheit der Saale-Unstrut-Region mit ihren naturkundlichen und kulturellen Schätzen sowie von der netten Reisegruppe!

Artenlisten

Vögel

Höckerschwan	Steppenmöwe	Drosselrohrsänger
Graugans	Flussseeschwalbe	Gelbspötter
Nilgans	Trauerseeschwalbe	Mönchsgrasmücke
Brandgans	Straßentaube	Gartengrasmücke
Stockente	Ringeltaube	Klappergrasmücke
Mandarinente	Türkentaube	Dorngrasmücke
Schnatterente	Turteltaube	Sperbergrasmücke
Löffelente	Kuckuck	Sommergoldhähnchen
Kolbenente	Mauersegler	Kleiber
Reiherente	Bienenfresser	Waldbaumläufer
Fasan	Eisvogel	Zaunkönig
Haubentaucher	Wendehals	Star
Rothalstaucher	Buntspecht	Amsel
Schwarzhalstaucher	Schwarzspecht	Singdrossel
Zwergtaucher	Grünspecht	Misteldrossel
Sterntaucher	Grauspecht	Trauerschnäpper
Kormoran	Pirol	Schwarzkehlchen
Graureiher	Neuntöter	Rotkehlchen
Weißstorch	Raubwürger	Nachtigall
Rohrweihe	Elster	Hausrotschwanz
Rotmilan	Eichelhäher	Gartenrotschwanz
Schwarzmilan	Dohle	Steinschmätzer
Mäusebussard	Rabenkrähe	Heckenbraunelle
Sperber	Kolkrabe	Haussperling
Turmfalke	Schwanzmeise	Feldsperling
Baumfalke	Blaumeise	Baumpieper
Kranich	Kohlmeise	Gebirgsstelze
Blässhuhn	Tannenmeise	Wiesenschafstelze
Flussregenpfeifer	Sumpfmeise	Bachstelze
Kiebitz	Feldlerche	Buchfink
Steinwälzer	Heidelerche	Girlitz
Bruchwasserläufer	Uferschwalbe	Grünfink
Flussuferläufer	Rauchschwalbe	Stieglitz
Alpenstrandläufer	Mehlschwalbe	Bluthänfling
Temminckstrandläufer	Waldlaubsänger	Kernbeisser
Rotschenkel	Fitis	Grauammer
Grünschenkel	Zilpzal	Goldammer
Lachmöwe	Feldschwirl	Rohrammer
Sturmöwe	Sumpfrohrsänger	
Silbermöwe	Teichrohrsänger	

Andere Tiere

Feldhase	Grasfrosch	Kleiner Heufalter
Fuchs	Seefrosch	Lilienhähnchen
Maulwurf	Wasserfrosch	Mistkäfer
Reh		Zitronenfalter
Wildschwein	Aurora-Falter	
	Hufeisenklee-Gelbling	

Pflanzen

Orchideen

Blasses Knabenkraut	Bilsenkraut	Gefleckter Aronstab
Braunrote Sitter	Blaugrünes Labkraut	Geflecktes Ferkelkraut
Dreizähniges Knabenkraut	Blauroter Steinsame	Gelbe Spargelbohne
Fliegenragwurz	Blutroter Storchschnabel	Gelber Eisenhut
Frauenschuh	Bottendorfer Grasnelke	Gelber Wau
Großes Zweiblatt	Breitblättriges Laserkraut	Gelbes Wiindröschen
Grünliche Waldhyazinthe	Buschwindröschen	Gemeine Hundsunge
Helm-Knabenkraut	Christophskraut	Gemeiner Reiherschmabel
Kleines Knabenkraut	Dänischer Tragant	Gemeiner Wundklee
Mücken-Händelwurz	Diptam	Gewimpertes Kreuzlabkraut
Purpur-Knabenkraut	Doldiger Milchstern	Gewöhnliche Akelei
Spinnenragwurz	Dost /Oreganum	Gewöhnlicher Erdrauch
Vogelnestwurz	Durchwachsenblättriges	Gewöhnliches Leinkraut
Weißes Waldvögelein	Hellerkraut	Gewöhnliches

Orchideen-Hybride

Helm- X Purpur-Knabenkraut	Echte Nelkennwurz	Sonnenröschen
Fliegen- X Spinnen-Ragwurz	Echter Gamander	Glatthafer
	Echter Schneeball	Golddistel
	Echter Steinsame	Goldnessel
	Echtes Lungenkraut	Goldregen
	Echtes Mädesüß	Graues Sonnenröschen
	Eiingrifflicher Weißdorn	Großes Windröschen
	Einbeere	Gundermann

Weitere Pflanzenarten

Acker-Hellerkraut	Einblütiges Perlgras	Hain-Buche
Acker-Krummhals	Elsbeere	Hain-Wachtelweizen
Ackerröte	Eselsdistel	Haselwurz
Apennien-Sonnenröschen	Espalette	Heide-Günsel
Astlose Graslilie	Färber-Ginster	Herbstzeitlose
Aufrechte Trespe	Federgras	Hohe Schlüsselblume
Aufrechter Ziest	Feld-Ahorn	Hohes Veilchen
Baldrian	Feld-Krese	Hohler Lerchensporn
Bärenschote	Feld-Mannstreu	Hufeisenklee
Bayrisches Leinblatt	Feld-Stiefmütterchen	Immergrün
Behaarter Alant	Feldsalat	Jelängerjelier
Beinwell	Finkensame	Kanadische Goldrute
Berberitze	Frühlings-Adonisröschen	Karthäuser-Nelke
Berg-Ahorn	Frühlings-Miere	Kelch-Steinkraut
Berg-Steinkraut	Gänseblümchen	Klatsch-Mohn
Besen-Rauke	Gänsekresse	Kleine Wiesenraute
	Gefleckte Taubnessel	Kleiner Wiesenknopf

Kleines Mädesüß	Tüpfel-Hartheu
Klettenlabkraut	Türkenbund-Lilie
Knackerdbeere	Ungarische Wicke
Knoblauchs-Rauke	Vielblütige Weißwurz
Knolliger Hahnenfuß	Violette Schwarzwurzel
Kriech-Günsel	Wald-Bingelkraut
Leberblümchen	Wald-Veilchen
Magerite	Walderdbeere
Maiglöckchen	Wege-Rauke
Mauerraute	Weißer Fetthenne
Mistel	Weißer Schwalbenwurz
Mittlerer Wegerich	Weißer Taubnessel
Mönchskraut	Wermut
Natternkopf	Wiesen-Kerbel
Nesselblättrige	Wiesen-Küchenschelle
Glockenblume	Wiesen-Rispengras
Nickendes Leimkraut	Wiesen-Salbei
Niederliegendes Mastkraut	Wilde Karde
Orientalische Zackenschote	Wirbeldost
Österreichischer Lein	Wolliger Schneeball
Pechnelke	Wunderveilchen
Pfeil-Kresse	Zaunwicke
Pyrenäen-Storchschnabel	Zimbelkraut
Rispen-Flockenblume	Zittergras
Rote Heckenkirsche	Zwergmispel
Rote Lichtnelke	
Rote Taubnessel	
Salomonssiegel	
Sand-Möhn	
Sanddorn	
Sanikel	
Schlangen-Knöterich	
Schlangen-Lauch	
Schmalblättrige Wicke	
Schopf- Kreuzblümchen	
Schwarzer Holunder	
Seidelbast	
Sichelblättriges Hasenohr	
Sichelmöhre	
Silberdistel	
Sommer-Adonisröschen	
Sommerlinde	
Spitz-Ahorn	
Stil-Eiche	
Stinkender Storchschnabel	
Straußblütige Wucherblume	
Tamariske	
Tataren-Heckenkirsche	
Taumel-Kälberkropf	
Thymian	
Trauben-Eiche	